



springboard – ab ins Netzwerk

Networking als Schlüssel für die Berufswelt

Vor allem auf den Berufseinstieg oder die berufliche Entwicklung können persönliche Beziehungen einen entscheidenden Einfluss nehmen. Im gängigen Sprachgebrauch unter „Networking“ bekannt, kann sich durch solch ein berufliches Netzwerk manch eine Türe zu ungeahnten beruflichen Perspektiven öffnen. Aber wie kommt man zu einem solchen Netzwerk? Gerade in Deutschland sind die Weichen für das Vorhandensein oder Fehlen eines zukünftigen beruflichen Netzwerks meist schon durch die Geburt in eine sozialkapitalstarke oder sozialkapitalschwache Familie angelegt. Das passende Vitamin B, das oft zu einer den Berufseinstieg fördernden Nebentätigkeit oder einem nahtlosen Übergang in die Berufswelt führen kann, ist in sozialkapitalschwachen Familien meist Mangelware.

Im Bereich akademischer Berufen können die Zugangsvoraussetzungen bei gleichwertiger Qualifikation ungleich gelagert sein, je nachdem, ob und in welchem Ausmaß auf ein persönliches Netzwerk zugegriffen werden kann.

Ungleichheit abfedern

Diese Ungleichheit soll durch das Projekt *springboard* abgefedert werden. Über ein berufliches Netzwerk zu verfügen, muss nicht auf der Zufälligkeit sozialer Herkunft beruhen. Durch *springboard* wird das Aufbauen und Pflegen eines persönlichen beruflichen Netzwerks für Studierende erlernbar. *Springboard* ist ein Mentorenprogramm für Studierende aller Fachrichtungen. Experten aus Forschung, Wirtschaft, Politik und NGOs stehen interessierten Studierenden unabhängig von deren sozialem Hintergrund als persönliche Mentoren zur Seite. Denn in der Berufswelt ist klar im Vorteil, wer bereits früh gelernt hat, sich ein funktionierendes Netzwerk bewusst anzulegen und dieses auch zu pflegen weiß.

Aufbau des Programms

Springboard vermittelt zum einen auf der gleichnamigen Homepage www.my-springboard.de wichtige Basics zum Thema Networking, zum anderen werden durch das Programm Studierende konkret mit einem für sie passenden Mentor zusammengeführt.

Das Mentorenprogramm ist dabei auf ein halbes Jahr Dauer angelegt. Mentor und Mentee treffen sich während des Programms einmal im Monat für zwei bis vier Stunden, beispielsweise zum gemeinsamen Mittagessen, um sich auszutauschen.

Der Mentee erhält durch die regelmäßigen Treffen konkrete Unterstützung bei der Erarbeitung oder Umsetzung seiner Berufsvorstellungen. Darüberhinaus bekommt er durch den Kontakt zum Mentor die Möglichkeit, dessen berufliche Netzwerke kennenzulernen und damit über den Mentor eigene Kontakte zu knüpfen. Insgesamt versetzt *springboard* Mentees in die Lage, zustande gekommene Kontakte zu erweitern und zu pflegen und damit langfristig für sich nutzbar zu machen. Der Mentor erhält durch das Programm Kontakt zu hoch motivierten Studenten und potentiellen zukünftigen Mitarbeitern oder Kollegen. Zudem erschließt sich ihm durch sein soziales Engagement die studentische Lebenswelt von heute.





Bewerbung

Sowohl Studenten als auch potentielle Mentoren können sich über die Internetplattform www.my-springboard.de bewerben. Per Fragebogen werden Mentoren- und Menteeprofile erstellt. Durch Erhebung und Auswertung von Informationen wie zum Beispiel persönlicher Hintergründe oder des persönlichen Motivationsgrads für das Programm, soll für jeden Studierenden ein möglichst passender Mentor gefunden werden bzw. der Mentor mit einem passenden Mentee zusammengebracht werden.

Eine hohe Motivation ist Grundvoraussetzung für die Beteiligung am Programm.

Notwendige Eingrenzungen

Um das Projekt gerade in der Anfangsphase seiner Umsetzung qualitativ zu sichern, muss es gewissen Einschränkungen unterworfen werden. Das sind zum einen regionale Einschränkungen: Das Mentorenprogramm wird auf die Region Stuttgart begrenzt sein, um eine optimale Betreuung der sich am Projekt Beteiligten sicher zu stellen. Eine spätere Ausweitung auf andere Regionen innerhalb Deutschlands ist jedoch denkbar.

Zum anderen findet eine thematische Eingrenzung statt: Die Mentoren stammen alle aus Berufsfeldern, die mit dem Thema Nachhaltige Entwicklung zu tun haben. Diese Berufe bilden einen wachstumsträchtigen und zukunftsfähigen Markt für Berufseinsteiger, beispielsweise im Bereich der erneuerbaren Energien oder der Jugendbildung. Da die Projektverantwortlichen auf langjährige Kontakte in Berufsfeldern im Bereich nachhaltiger Entwicklung zurückgreifen können, können somit bereits zu Beginn geeignete Mentoren effektiv akquiriert werden. Dies ist besonders dann von großer Bedeutung, wenn die eigenständige Bewerbung von Mentoren anfänglich zu stockend verlaufen sollte.

Finanzierung

Die vorläufige Kalkulation der anfallenden Kosten ist folgendermaßen angedacht:

Umsetzung der Website:	
Programmierung	durch Projektmitglied (ca. 2500 € einmalig)
Grafische Umsetzung	durch Projektmitglied (ca. 800 € einmalig)
Erstellung der Inhalte	durch Projektmitglieder (ca. 600 € einmalig)
Hosting für das erste Jahr	200 €
Betreuung und Wartung der Website:	
Aktualisierung der Daten	durch Projektmitglied (monatl. ca. 250 €)
Betreuung der Bewerber und Programmteilnehmer:	
Bewerber auswählen (Fragebögen auswerten...)	durch Projektmitglied (monatl. ca. 250 €)
Programmteilnehmer betreuen	durch Projektmitglied (monatl. ca. 250€)

Das potentielle Preisgeld würden wir für die Umsetzung unseres Projekts einsetzen, in einem ersten Schritt für die Erstellung der Website. Darüberhinaus besteht die Möglichkeit thematisch vertretbare kommerzielle Werbemaßnahmen anzubieten, beispielsweise Verlinkungen oder Werbebanner für Traineeprogramme im Bereich nachhaltiger Entwicklung.

